

Tätigkeitsbericht 2023 – Stadttiere Braunschweig e.V.



Foto: U. Jäger

1 Finanzen

Die finanzielle Situation des Vereins ist geordnet. Einnahmen von 55.600 Euro stehen Ausgaben von 59.250 € gegenüber. Der größte Einzelposten sind die Personalkosten in Höhe von 20.039 Euro. Drauf folgen die Futterkosten mit 14.227 Euro.

Um seine satzungsmäßigen Aufgaben zu erfüllen hat der Verein rund 6.300,00 Euro Spenden eingenommen. Die Höhe der Spendeneinnahmen ist im Vergleich zum Vorjahr leicht zurückgegangen, hier schlagen die Sachspenden für Fahrtkosten zu buche, welches die allgemeine finanziellen Situation in Deutschland durch die gestiegene Inflation und höhere Energiekosten im Jahr 2023 widerspiegelt.

Entsprechend des Ratsbeschlusses vom 24.05.2022 hat der Vorstand einen Antrag zur institutionellen Förderung des Vereins an die Stadt Braunschweig zur Deckung der gesamten Ausgaben des Vereins gestellt. Zur Überbrückung der beantragten Fördermittel der Stadt Braunschweig wurden im Jahr 2023 zinslose Darlehen mit einer Gesamthöhe von 28.000,00 Euro aufgenommen, die zum Jahresende in einer Höhe von 4.400 Euro noch nicht zurückgezahlt werden konnten. Das Jahr 2023 wurde mit einem Verlust abgeschlossen, der durch die Abrechnung der institutionellen Förderung für das Jahr 2023 im Jahr 2024 wieder ausgeglichen wird.

2 Mitglieder/Ehrenamt

Die Entwicklung des Mitgliederstandes des Vereins ist erfreulich. Von 27 Mitgliedern im Jahr 2022 hat sich die Zahl der Mitglieder auf 39 zum Jahresende 2023 erhöht.

Es ist weiterhin schwierig zuverlässige Mitglieder für eine regelmäßige ehrenamtliche Tätigkeit zu verpflichten. Dennoch konnte auch im Jahr 2023 die tägliche Versorgung der Futterstellen durch haupt- und ehrenamtliche Mitarbeitende gewährleistet werden. An den Futterstellen in den Taubenschlägen und beim Eiertausch wurden 1.190 Ehrenamtsstunden geleistet. Wobei allein das Team Eiertausch allein 700 Stunden an den wilden Brutplätzen geleistet hat. Die Ehrenamtlichen sind in acht Teams organisiert, die sich die verschiedenen Arbeitsschwerpunkte der ehrenamtlichen Tätigkeit teilen. Die ehrenamtliche Geschäftsführung durch den Vorstand des Vereins, entspricht inzwischen der Führung eines Kleinbetriebes. Zudem ist der Vorstand auch parallel in fast allen Teams ehrenamtlich tätig. Im Jahr 2023 wurden 4000,00 Euro Ehrenamtspauschale an 11 Mitglieder mit Ehrenamtsverträgen und an ein Vorstandsmitglied ausgezahlt.

3 Taubenschläge

Der Taubenschlag an der Salzdahlumer Straße ist etabliert. Die Population ist stabil. Im Jahr 2023 wurden 348 Eier gegen Attrappen getauscht, seit Inbetriebnahme des Schlages sind durch den Taubenschlag seit 2019 damit 874 Eier nicht ausgebrütet worden. Jungtauben, die unter der Brücke schlüpfen und überleben, ziehen in den Schlag ein, wo es Futter, Wasser und sichere Brutplätze gibt. Die Tauben unter der nördlichen Hälfte der Brücke erreichen nach wie vor den Taubenschlag nicht. Die Entfernung vom Taubenschlag scheint hier zu weit zu sein. Rückmeldungen aus der Bevölkerung der Umgebung ist jedoch zu entnehmen, dass die Belästigungen unter der Brücke durch unangenehme Gerüche, Verschmutzungen und tote Tiere um mehr als 80% zurückgegangen sind.

Die Inbetriebnahme des Taubenschlages in der Martinikirche konnte erst nach weiterem

Innenausbau und Reinigung des Innendachs (siehe Dokumentation Ausbau Martinschlag) in Eigenleistung des Vereins im Juni 2023 erstmalig in Betrieb genommen werden. Der NDR Hallo Niedersachsen und die lokale Presse berichteten ausführlich.

Auf Wunsch der Verwaltung wurden am 23. Juni drei Tauben von einer Privatperson in den Schlag eingesetzt: Eine polnische Brieftaube mit Flügelverletzung, eine gehbehinderte und eine flugbehinderte Stadttaube. Keine dieser Tauben ist dauerhaft im Schlag geblieben. Die polnische Brieftaube hat sich erholt und mit einer Locktaube verpaart. Beide sind zeitgleich aus dem Taubenschlag verschwunden.

Am 15. Juli musste der Schlag Martini aufgrund des Ausbruchs der Paramyxovirose (PMV) geschlossen werden. Die Paramyxovirose ist eine durch Paramyxoviren hervorgerufene, leicht übertragbare und in der Regel nicht heilbare Erkrankung, vor allem bei Zucht- und Wildtauben. Der PMV-Ausbruch war lokal begrenzt auf den Altstandmarkt, den Kohlmarkt und den Schlag Martini sowie den wilden Taubenschlag im Turm der Martinikirche. Nur ein Tier im Schlag Martinikirche hat den Seuchenzug überlebt und wurde in einer Voliere für PMV-Tauben dauerhaft untergebracht.

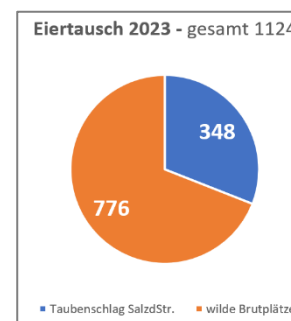
Die hierdurch gewonnenen Erkenntnisse, dass Haus- und Brieftauben sich nicht an einem von ihrem eigentlichen Standort weiter entfernten Taubenschlag umsiedeln lassen, aber möglicherweise eine Gefahr für die Bestandspopulation darstellen, wenn sie Seuchen, populationsfremde Keime oder Parasiten mitbringen, werden in den Betrieb der städtischen Taubenschläge einfließen, so dass der Erfolg der betreuten Taubenschläge im Zuge des Gesamtkonzeptes der Stadt Braunschweig in der Zukunft gewährleistet ist.

Für den Neuanlauf mit neuen Locktauben sollten nach gründlicher Desinfektion des Schlages alle neuen Locktauben gegen die beiden Hauptseuchen Paramyxovirose und Rotavirus geimpft werden, um einen sicheren Neustart auch im Sinne des Tierschutzes zu gewährleisten. Impfstoff war erst im Oktober wieder verfügbar, so dass der vollständige Impfschutz der neuen Locktauben erst ab der zweiten Dezemberwoche vorhanden war. Die erforderliche Eingewöhnungszeit von zwei Monaten hätte eine Öffnung des Schlages im Dezember ermöglicht. Haus- und Brieftauben benötigen beim ersten Ausflug einen klaren Himmel und Sonnenschein und Ruhe, um ihren Orientierungssinn zu programmieren und so wieder zurück in ihren Schlag zurück zu finden.

Die extreme Wettersituation im Dezember mit Starkregen und Stürmen sowie die bevorstehende Silvesternacht, bei der frei lebende Vögel die Orientierung verlieren und tödlichen Schaden erleiden können, sprachen gegen eine Öffnung im Dezember. Dem wiederholt geäußerte Wunsch der Verwaltung den Schlag trotz des Schlechtwetters zu öffnen wurde aus fachlichen Gründen bewusst nicht nachgekommen. Der erneute Verlust der Locktauben und damit ein weiterer Neustart musste verhindert werden. Die Inbetriebnahme und erfolgreiche Etablierung von betreuten Taubenschlägen darf nur auf tierfachlicher Basis und nicht nach den Grundsätzen der öffentlichen Ordnung und Sicherheit erfolgen. Die Öffnung des Schlages wurde in der ersten Januarwoche 2024 bei idealen Wetterbedingungen erfolgreich durchgeführt. Der Schlag wurde vom Start weg schnell von den freilebenden Tauben im Umkreis angenommen. Die Futterstelle Altstadtmarkt wurde aufgelöst. Damit kann für den ersten Innerstädtischen Taubenschlag innerhalb des Gesamtkonzeptes ab Januar 2027 (3 Jahre Mindestlaufzeit) eine erste Evaluierung vorgenommen werden.

4 Eiertausch wilde Brutstätten

Das Team Eiertausch hat mit seiner Arbeit zur weiteren Reduzierung bzw. Kleinhaltung der Taubenpopulation geführt. An vier bekannten wilden Brutkolonien wurden im wöchentlichen Einsatz 776 Taubeneier gegen Attrappen getauscht, um das Schlüpfen von Küken zu verhindern. Dazu wurden Gespräche mit Eigentümern geführt, die den Zutritt zu ihren Objekten gestatten müssen. Das Mitführen und bis zu 200 Mal in einem Einsatz notwendigen Besteigen von Leitern ist körperlich sehr anstrengend. Die Einsatzzeit konnte im Laufe des Jahres durch Optimierung und eintretende Routine z.B. im Parkhaus von 4 auf 3 Stunden Einsatzzeit reduziert werden. Das an jedem Nest notwendige Aufstellen und Auf- und Absteigen der Leitern konnte durch den Einsatz von Spiegeln mit Verlängerung reduziert werden. Die Einhaltung Arbeitssicherheit ist bei diesen Einsätzen unumgänglich. Zur Verringerung der Unfallgefahren durch vorbeifahrende PKW werden die Einsätze erst nach der Hauptbetriebszeit ab 18 Uhr durchgeführt.



Bereits geschlüpfte Küken wurden an den verschiedenen wilden Brutkolonien farblich unterschiedlich beringt, um über eine Nachverfolgung Erkenntnisse über die Tiere zu gewinnen. Beringte Tauben werden äußerst selten an den betreuten Futterstellen gesichtet. Die Sterberate ist demnach trotz der kontrollierten Fütterung aufgrund der schlechten Hygienebedingungen an den Brutplätze, extrem hoch.

Der wilde Taubenschlag in der Martinikirche wird zusätzlich regelmäßig in den Etagen gereinigt, die mit intakten fest installierten Leitern erreicht werden können. Die Auflösung des wilden Schlages ist erst nach Erneuerung der Leitern möglich, wenn alle jeweils 10 Meter hohen Etagen des Turms zum Eiertausch erreicht werden können.

5 Betreute Futterstellen

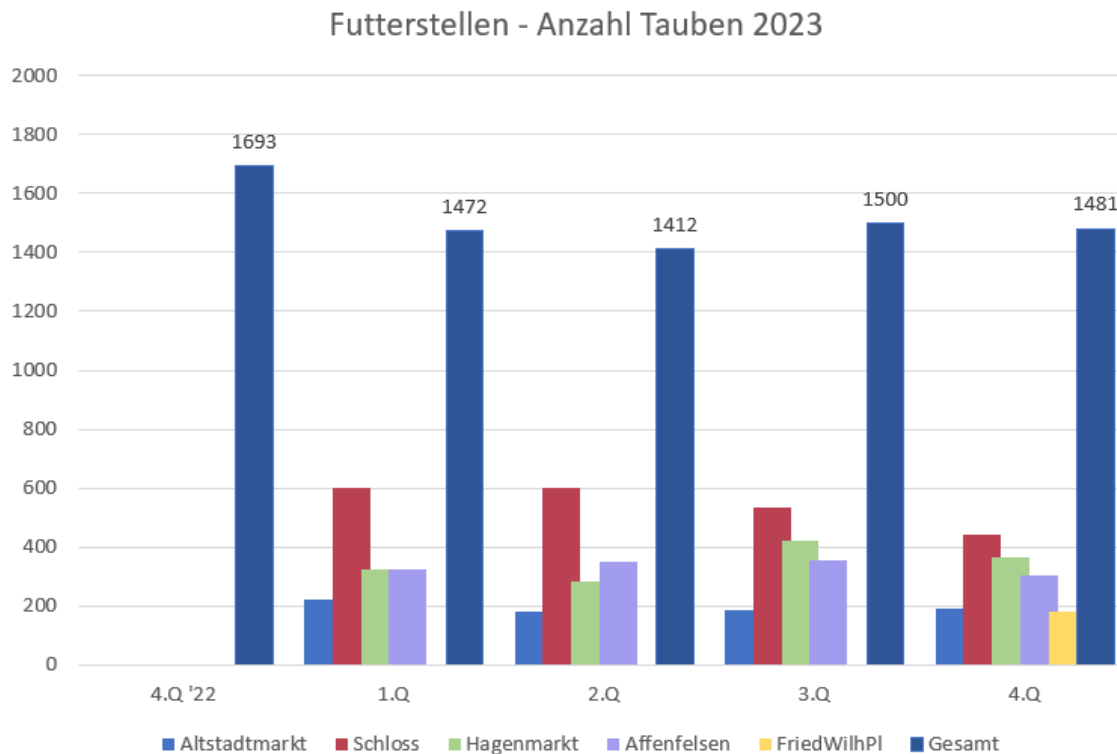
Die Futterstellen Altstadtmarkt, Schloss, Hagenmarkt und Affenfelsen wurden zur Sicherstellung der Fütterung von Montag bis Freitag durch bis zu zwei Minijobber und einer studentischen Hilfskraft abgedeckt. Die Wochenenden und Feiertage sowie Urlaubsvertretung der Hauptamtlichen Mitarbeiter wurden durch Ehrenamtliche übernommen. Die Preise für Futter warden weiterhin aufgrund des russischen Angriffskrieges in der Ukraine und damit verbundene Getreidepreise hoch (18,50 Euro je 25 kg Sack vs. 13,50 Euro vor dem Krieg). Zur Einsparung von Kosten wurde weiterhin das Futter aus Polen in Großmengen eingekauft (14 bis 15 Euro je 25 kg Sack).

Die Taubenpopulation wurde regelmäßig über den Futtermittelverbrauch an den Futterstellen berechnet. Dieser ist aufgrund des Eiertauschens rückläufig, über den Jahresverlauf in Summe stabil geblieben. Nach dem Sommerurlaub gab es kleinen Anstieg, da der Eiertausch aufgrund fehlender ausreichender Personalstärke im Team Eiertausch zwischen Ende Mai und Anfang Juli nicht stattfinden konnte. Die Futterstelle Schloss wurde entzerrt, indem die Futterstelle Friedrich-Wilhelm-Platz(temporär Friedrich-Wilhelm-Straße) reaktiviert wurde um den Freßschwarm von der Bruchstraße /Friedrich-Wilhelm-Viertel vom Schloss fernzuhalten, da diese Tiere sich dort aufgrund der Entfernung nicht ansiedeln, sondern nur zur Futteraufnahme dort hinfliegen.

Der Start des sehr zeit- und personalintensiven Eiertauschens an wilden Brutplätzen ab

Ende 2022 hat sich bereits im 1. Quartal 2023 in der Populationsgröße an den Futterstellen deutlich wieder gespiegelt.

Entwicklung der Taubenpopulation an den Futterstellen:



6 Kranke und verletzte Tiere

Verletzte Tauben (Knochenbrüche, Greifvogelangriffe, Anpralltraumen, Schusswunden, etc.) wurden während der Fütterung bzw. auf Meldung von Bürgerinnen und Bürgern in Einzelaktionen eingefangen. Die gesicherten Tiere (Stadttauben, Wildtauben) werden dem Tierrettungsdienst des Tierschutz Braunschweig e.V. bzw. dem Artenschutzzentrum des NABU Leiferde zur Weiterversorgung übergeben.

Im Parkhaus ECE wurde mit einem Luftgewehr oder einer Luftpistole und Diabolo-Projektilen auf Tauben geschossen. SAT1, RTL, die Braunschweiger Zeitung und andere regionale und überregionale Medien haben darüber berichtet. Zwei Tiere konnten vom Verein nur noch tot geborgen werden, drei Tauben wurden z.T. schwer verletzt zum Tierarzt gebracht. Eine Taube ist an den Verletzungen im Nachgang trotz intensiver Behandlung gestorben.

Die Füße der Tauben werden täglich während der Fütterung an den Futterstellen angeschaut. Diese sind nach wie vor gesund, gut durchblutet und in der Regel ohne Verschnürungen und ohne fehlende Zehen oder vollständig abgestorbene Füße. Insgesamt lässt sich feststellen, dass nur noch ca. 1% der Stadttauben in der Innenstadt von Verletzungen durch Fadenverschnürungen betroffen sind. Die kontrollierte artgerechte Fütterung bleibt somit die wichtigste Maßnahme, um Schmerzen, Schäden und Leiden bei Stadttauben zu verhindern.

7 Kinder- und Jugendbildung: Stadttiere machen Schule

Die Grundschule Diesterwegstraße hat angefragt, ob der Verein im Rahmen eines Schulprojektes den SchülerInnen der 4. Klasse das Thema Stadttauben erläutern kann. Der Verein hat daraufhin ein kindgerechtes Konzept für Grundschulklassen erarbeitet und praktisch in den drei vierte Klassen durchgeführt. Die Kinder waren mit voller Aufmerksamkeit dabei, die Geschichte der Stadttaube Mathilde zu hören, echte Taubeneier zu durchleuchten, Tierschutzprobleme bezüglich Stadttauben auf vorher selbst ausgemalten Bildern zu erkennen und über ein Dominospiel das Gelernte wiederzugeben. Zum Abschied bekamen alle Kinder ein Taubenfreundschaftsband und Aufkleber mit Tauben. Die Lehrerinnen der Klassen bedankten sich beim Verein für den guten Unterricht. Die im Kunstunterricht von den Kindern gebastelten Papptauben wurden als Leihgabe für die Eröffnung des Martinischlages an den Verein abgegeben. Wunderbarer Ausspruch eines Mädchens, nachdem ihre Papptaupe im NDR Bericht zu sehen war den die Kinder natürlich gesehen haben: „Aber Frau (Lehrerin), wie kann es sein, dass ich mit 11 Jahren noch nicht im Fernsehen war, aber meine Papptaupe, die es erst seit so kurzer Zeit gibt?“

Den NDR-Bericht und der Artikel in der Braunschweiger Zeitung wurde seitens der Schule mit den Kindern einmal gemeinsam angesehen bzw. gelesen und anschließend als Ausdruck mit nach Hause gegeben.

8 Öffentlichkeitsarbeit

- Zwei Infostände wurden bei Veranstaltungen im Tierheim am Biberweg durchgeführt werden. Ein Infostand am Hagenmarkt wurde speziell für die Anwohner des Hagenmarktes zur Erläuterung des Konzeptes und den Sorgen und Nöten der AnwohnerInnen angeboten. Hierzu wurde ein Flyer direkt an die Haushalte rund um den Hagenmarkt verteilt.
- Das Team SocialMedia informiert fast täglich über die Stadttaubenproblematik und die Aktivitäten des Vereins und das Braunschweiger Stadttaubenkonzept bei Facebook und Instagram.
- Diverse Zeitungen und Fernsehsender berichteten auch überregional zum Thema Braunschweiger Gesamtkonzept Stadttaubenmanagement: NDR, SAT1, RTL, Braunschweiger Zeitung, neue braunschweiger, News38, RegionalHeute, BS-live u.a.
- Zur deutlichen Sichtbarkeit in der Öffentlichkeit wurden zum Jahresende für jede MitarbeiterIn weitere T-Shirts und Jacken mit dem Logo des Vereins angeschafft (Wechselkleidung). Durch die einheitliche Bekleidung sind die MitarbeiterInnen in der Öffentlichkeit deutlich sichtbar und kommen regelmäßig mit Passanten und Anwohnern über das Stadttaubenkonzept ins Gespräch. Hierbei konnten auch neue Ehrenamtliche gewonnen werden.

9 Fundtiere

Zwei Fundkatzen aus 2022 wurden im Jahr 2023 weiter betreut. Ein Tier wurde aus tierschutzgründen aufgrund der nicht mehr erfolgversprechenden Behandlung durch den Tierarzt euthanasiert. Das andere Tier wurde nach erfolgreicher Behandlung als Mäusefängerin abgegeben.

10 Wildtiere

Drei verletzte Ringeltaubenküken und ein weißes Albino-Ringeltaubenküken aus der Innenstadt wurde dem NABU Artenschutzzentrum übergeben.

Ein Uhu, der sich in einem Weidezaun aus Stacheldraht (!) verfangen hatte, wurde gesichert und bei dem Facharzt für Wildvögel Dr. Brinkmeier in Wolfenfüttel behandelt und anschließend zum NABU Leiferde/GF gebracht. Nach 8 Tagen konnte der Vogel an der Fundstelle wieder in die Freiheit entlassen werden.

11 Fazit

Der Verein Stadttiere Braunschweig e.V. hat sich weiterhin gut entwickelt. Neue Herausforderungen wurden mit großem Einsatz und Erfindergeist gemeistert, um das Gesamtkonzept der Stadt Braunschweig zur tierschutzgerechten Populationskontrolle bei Stadttauben auf den Weg zu bringen. Zur steten Weiterentwicklung stand der Verein auch im Jahr 2023 mit folgenden Tierschutzvereinen in regelmäßigem Austausch und Kooperation:

- Tierschutz Braunschweig e.V.
- NABU-Artenschutzzentrum Leiferde (Gifhorn)
- Stark für Tiere e.V. – Taubenengel Salzgitter
- Tierschutz Peine und Umgebung e.V. - Projekt Taubenschutz Peine
- Stadttauben Lüneburg e.V.
- Stadttauben Hildesheim

12 Anhang: Fotos aus der Vereinsarbeit



Infostand Hagenmarkt



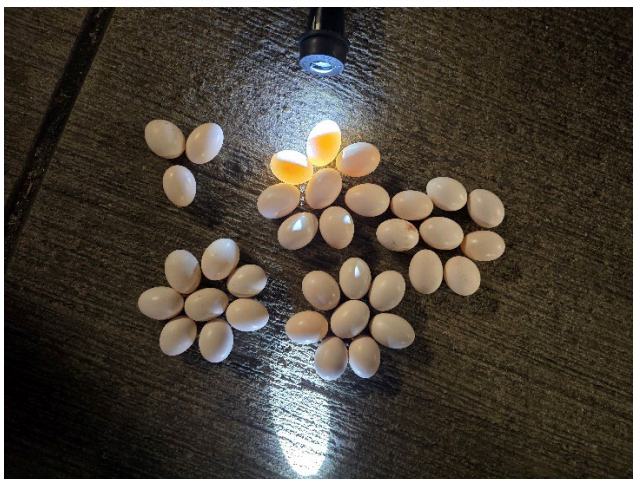
Infostand Tierheim „Herbstfest 2023“



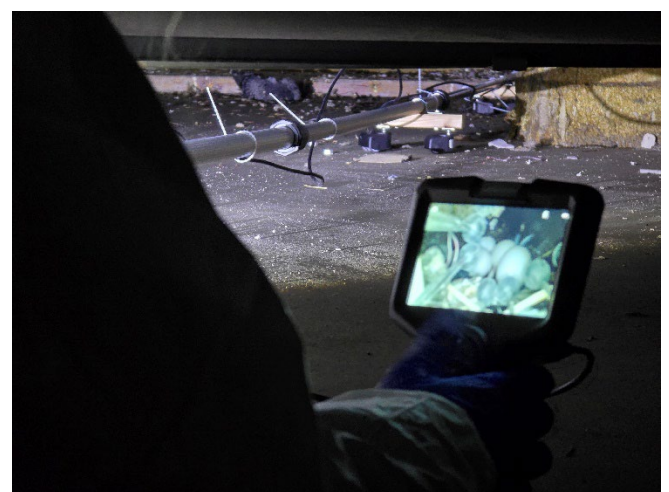
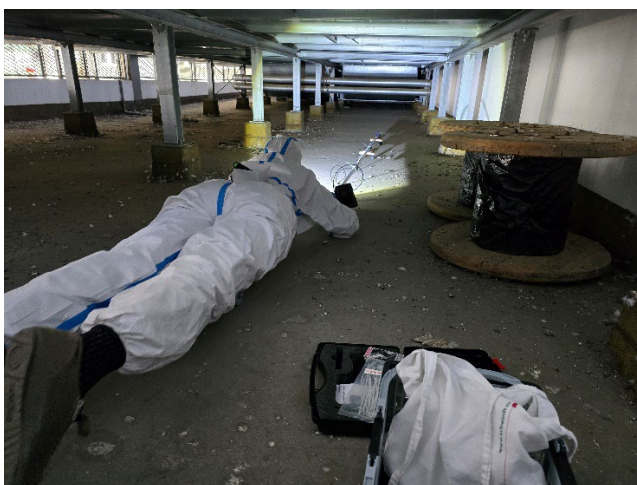
**Infostand
Martinikirche**



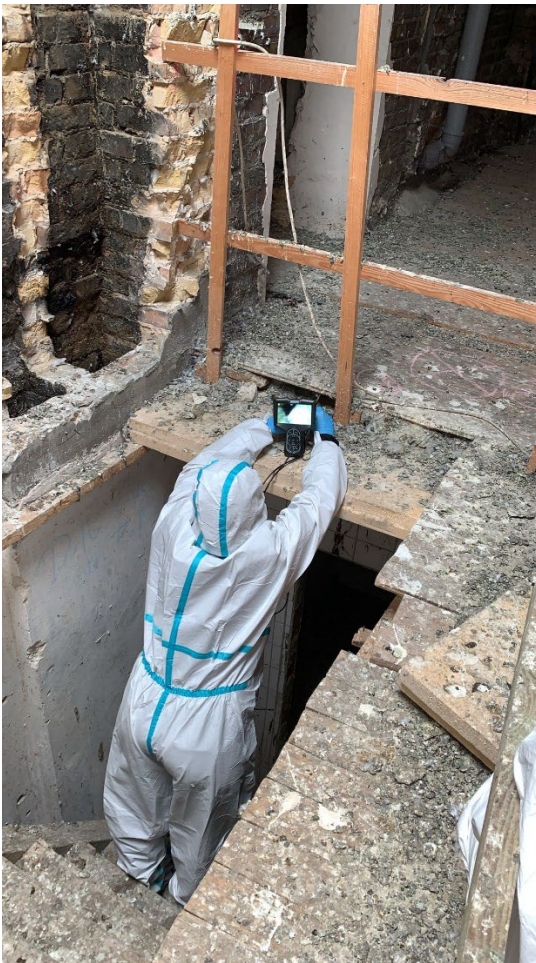
Eiertausch im Parkhaus ECE



getauschte Eier ECE nach Einsatz 4 Std und 5 Mitarbeiter



Eiertausch mit Endoskopkamera, Rollbrett und selbstgebauten Spezialwerkzeugen in der „Unterwelt“ des Parkhauses ECE



Eiertausch mit Endoskopkamera und selbstgebauten Spezialwerkzeugen - Baustelle Hotel Monopol



Stadttiere machen Schule (Grundschule 4. Klassen)